Expertenkreis Übergang Schule-Beruf
Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg

Expertenkreis Übergang Schule-Beruf am 12.06.2023, Billenetz-Büro

Teilnehmer*innen:
- Steffen Biewald (ReBBZ Billstedt)
- Johanna Hoffmann (Jobsen-Verbund)
- Johanna Knöpper (Brüder Grimm Schule)
- Christoph Mertha (Kath. Schule St. Paulus)
- Manuel Möller (Beschäftigung und Bildung)
- Martin Peetz (Volkswagen hamburg)
- Bettina Rosenbusch (Billenetz)
- Claudia Wergen (BBW/BS16)

Protokoll und Moderation: Bettina Rosenbusch

0. Begrüßung und Einleitung

Bettina Rosenbusch begrüßt alle Teilnehmer*innen zum Treffen des Expertenkreises, diesmal in Präsenz im Billenetz-Büro.

1. Aktuelle Mitteilungen

Johanna Knöpper:
- Im Jahrgang 10 laufen die letzten Aktivitäten. Die Zahl der Übergänge ist bisher noch überschaubar. Ein Termin mit der Ausbildungsvorbereitung findet statt, im letzten Jahr haben danach noch viele Schulabgänger*innen Ausbildungsverträge bekommen.
- Da die BoSo-Module gestrichen wurden, veranstaltet die Schule jetzt eigene Projekttage Anfang Juli. Dabei stellen Firmen sich und ihre Ausbildungsangebote vor.

Steffen Biewald:
- Das ReBBZ war beim Ausbildungszentrum-Bau beim Baufestival, die Schüler*innen waren begeistert.
- Die Besichtigung bei der Ausbildungsvorbereitung war gut, zusätzlich gehen sie auch zur Produktionsschule, da das für viele ihrer Schüler*innen eine gute Perspektive ist. Mit dem Besuch wollen sie bei den Schüler*innen noch mehr Werbung für die Produktionsschule machen.
- Übergänge in Ausbildung gibt es bisher noch nicht, die Schüler*innen sind leider noch nicht mal praktikumsreif.

Manuel Möller:
- Für das nächste Schuljahr sind sehr hohe Schülerzahlen in der Ausbildungsvorbereitung zu erwarten, darunter sehr viele AV-M-Teilnehmer*innen aus der Ukraine.
- Die wenigsten Schüler*innen sind ausbildungsreif, viele brauchen Assistenz bzw. Begleitung – dort gibt es leider lange Wartelisten. Auch in der Ausbildung benötigen viele Assistenz (Arbeitsassistenz). Neu ist, dass es jetzt auch Assistenz in der Produktionsschule gibt.

Martin Peetz:
- Bei den aktuellen Einstellungen springen viele, die bereits einen Ausbildungsvertrg haben, leider wieder ab. Aktueller Stand für dieses Jahr: 26 technische Azubis, 15 kaufmännische Azubis. Ziel sind eigentlich 50 neue Azubis.
- Er war auf mehreren Messen, dort gab es viele Interessierte

Johanna Hoffmann:
- Sie ist die neue Teamleiterin bei Jobsen.

Christoph Mertha:
- Viele Schüler*innen mit MSA wollen weiter zur Schule gehen, allerdings ist bei vielen von ihnen der Erfolg fraglich.
- Bei den Schulabgänger*innen gibt es bereits einige mit Ausbildungsplätzen, Übergänge ins AV dual gibt es nur einige.

Claudia Wergen:
- Bei ihr in der Ausbildungsvorbereitung sind viele Teilnehmer*innen auch mt ESA/MSA, die Probleme im Unterricht haben.
- Sie betont, dass AV dual eine große Chance für die Teilnehmer*innen ist, auch wenn es leider ein schlechtes Image hat.
- Sie verabschiedet sich nach vielen Jahren aktiver Beteiligung aus dem Expertenkreis, da sie in den Ruhestand geht – wir sagen vielen herzlichen Dank für dein Engagement und alles Gute im neuen Lebensabschnitts!

Bettina Rosenbusch:
- Die neue Ausgabe des Lehrstellenatlas Hamburger Osten für 2024 erscheint am 07.09.2023, Veranstaltung von 12-14 Uhr im Kulturpalast.
- Sie berichtet kurz von mehreren neuen Projekten im Billenetz:
    - BerUnA – Beratung und Unterstützung für Arbeitssuchende (ab 18 Jahren, wobei die unter 25-jährigen an Jobsen vermittelt werden)
    - INQA-Coaching: Coaching für kleine und mittlere Unternehmen zu digitaler Transformation und sich daraus entwickelnden Bedarfen in Bezug auf Personal, Arbeitsorganisation usw.
    - Regionales Zukunftszentrum Nord: Beratung für kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung bzw. Künstlicher Intelligenz.
    - KOMPASS: Beratung von Soloselbstständigen in Bezug auf Qualifizierungsmöglichkeiten.

2. Austausch zu unterschiedlichen Formen von Praktika

Kernfragen: Welche Erfahrungen gibt es mit verschiedenen Formen von Praktika (Blockpraktikum, Praxislerntag)? Was eignet sich für wen? Was wird in den unterschiedlichen Branchen bevorzugt?

Bei den teilnehmenden Schulen gibt es sehr unterschiedliche Formen von Praktika und unterschiedliche Erfahrungen damit:

Christoph Mertha:
- Blockpraktika sind gut
- Praxislerntag mit 1 Tag/Woche im Betrieb für ein ganzes Schuljahr ist nicht so gut, sie kriegen im Betrieb nicht alles mit.

Steffen Biewald:

- Beim Kompass-Konzept sind die Schüler*innen 2 Tage im Betrieb und 3 Tage in der Schule.
- In den Projektklassen gibt es eine Woche als Einstieg zum Kennenlernen, danach wird das Praktikum um 2-3 Wochen verlängert – hat sich besonders für Schüler*innen mit Förder-/Assistenzbedarf bewährt.
- Abwägung zwischen Messen und Betriebsbesichtigungen: Am besten sind klassische Betriebsbesichtigungen, Messen überfordern die Schüler*innen.

Manuel Möller:

- In der Ausbildungsvorbereitung gibt es 3 Tage/Woche Praktikum, im AV-M sind es 2 Tage.
- Viele Betriebe wünschen sich Blockpraktika, die Belastungen für die Betriebe werden durch die Begleitung im AV aber gut abgefangen.
- Auch Blockpraktika sind im AV möglich, vor allem als Vorbereitung zum Übergang in Ausbildung

Claudia Wergen:

- Bei ihnen sind 1 Woche zum Einstieg und dann 3 Tage/Woche im Betrieb üblich.

Johanna Knöpper:

- Im Jahrgang 10 finden je nach Abschluss Praktika mit unterschiedlicher Dauer statt, Block- und Langzeitpraktikum sind möglich.
- Die Langzeitform ist bei vielen Betrieben nicht beliebt, deshalb überlegt sie, diese eventuell in Blockpraktika umzuwandeln.
- Bei der neuen Transferklasse (Jahrgang 9) ist das erste Praktikum häufig noch nicht so sinnvoll (zu früh, findet z.B. in der Döner-Bude statt, in der aber nicht ausgebildet wird).
- In Planung ist für die Transferklasse ein Praktikums-Rondeel mit 3 Stationen in einem Betrieb oder in 3 unterschiedlichen Betrieben. Dieses Modell gibt es bereits in Bergedorf, wo es sehr gut läuft.

Martin Peetz:

- Wichtig ist, individuell nach Tätigkeit/Abteilung und nach Schüler*innen zu unterscheiden, was am besten passt:
    - Werkstatt: 2 Tage pro Woche sind schwierig, der Kontakt ist zu kurz, Engagement und Leistung der Praktikant*innen lassen sich nur schlecht beurteilen. Langzeitpraktikum ist in der Werkstatt auch zahlenmäßig ungünstig, bei Blockpraktika können mehr Leute teilnehmen und sie lassen sich besser beurteilen.
    - Lager: 2-Tage-Praktikum ist gut
    - Kaufmännischer Bereich / Service: nur Blockpraktikum ist sinnvoll.
- In Langenhorn organisierte eine Schule ein Speed-Dating, das ist eine von vielen Möglichkeiten zum ersten gegenseitigen Kennenlernen. Gut ist, wenn solche Aktivitäten nicht zu früh, sondern kurz vor Ausbildungsbeginn stattfinden, dann ist die Motivation und Verbindlichkeit bei den Schüler*innen größer.

3. Tage der offenen Tür in Betrieben des Hamburger Osten

- Im Rückblick auf die TdoT im letzten Jahr lässt sich feststellen, dass es viele gute Gespräche und zum Teil auch Übergänge in Ausbildung gab.
- Im November 2023 wollen wir erneut TdoT's durchführen.
- Das Konzept aus 2022, vor allem größere Gruppen aus einer Schule pro Betriebsbesuch zu haben, war gut und soll wieder so sein.
- Die weiteren Planungen machen wir nach den Sommerferien.

3. Termine & Themenspeicher

Der ursprünglich für den 10.07.2023 geplante Termin fällt aus. Der für den 18.09. geplante Termin wird auf den 11.09. vorgezogen.

Nächste Termine

- Montag, 11.09.2023, 16:00 Uhr, Präsenz
- Montag, 30.10.2023, 16:30 Uhr, Zoom
- Montag, 11.12.2023, 16:00 Uhr, Präsenz

Themenschwerpunkt 11.09.2023:
Planung der Tage der offenen Tür in Betrieben des Hamburger Osten im November

Bettina Rosenbusch, 07.07.2023